

Protokoll 9. Sitzung 10. Studierendenparlament 20.04.2017

1. Regularien

1.1. Eröffnung

Das Präsidium eröffnet die Sitzung um 18:07 Uhr.

1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 20 Parlamentarier*innen ist die 9. Sitzung des 10. Studierendenparlaments nicht beschlussfähig.

1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Alle Gästetops sollen nach vorne.

Dies betrifft die TOPS: Nextbike – AG – UFC

Es wird beantragt sie in dieser Reihenfolge auf TOP 2, TOP 3, und TOP4 zu ziehen.

Gleichzeitig sollen die TOPs Quo-Vadis (Neu TOP 5) und der Haushalt (Neu TOP 6) vorgezogen werden.

Abstimmung zur TO

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Wird auf Grund von Nichtbeschlussfähigkeit nicht behandelt.

2. Nextbike

Zwei Gäste sind unter diesem TOP anwesend.

Herr Sagolla der Stadt Dortmund und ein Herr Steinsiek von Metropolrad Ruhr.
Herr Sagolla stellt seine Beweggründe zur Unterstützung von Metropolrad Ruhr vor.

Die Stadt Dortmund würde für die Testphase 5 zusätzliche Stationen im nahen Umkreis der Universität aufstellen.

Es existieren Pläne für bis zu 19 zusätzliche Standorte, welche sich ebenfalls an den Wohnheimen befinden. Ebenso würden weitere Fahrräder angeschafft werden.

Es kann eine sog. „Fahrradautobahn“ gebaut werden, welcher die Universität mit Oespel und Kley verbindet und auch eine gute Verbindung in die Innenstadt gewährleistet. Diese ist bereits in Planung.

Herr Steinsiek stellt das Unternehmen Metropolrad Ruhr vor.

Der Preis des Vertrags beläuft sich (außerhalb der Testphase) auf 1,50€ pro Studierenden pro Semester.

Der Beginn könnte zeitnah starten. Flyer müssten gedruckt und verteilt werden und es sollten andere Werbemöglichkeiten bedacht werden.

Realistisch wäre ein Beginn der Testphase frühestens Mitte Mai. Die Standorte der zusätzlichen 5 Stationen müssten abgeklärt werden und diese müssten gebaut werden, was nicht innerhalb von 14 Tagen möglich ist.

Johannes B.: In Bochum gibt es bis heute weniger als 10.000 angemeldete Studierende, was allerdings bei über 40.000 Studierenden eine geringe Anzahl darstellt. Hier ist die Frage, ob wir auf dem „Rücken“ von vielen das Vergnügen von wenigen finanzieren wollen.

Herr Steinsiek: Es muss eine Finanzierung geschaffen werden. Für Bochum ist die Zahl von über 9.000 relativ gut.

Herr Sagolla: Durch diese Umlagenfinanzierung wird das Semesterticket ebenfalls finanziert. Durch diese Möglichkeit kann man für 1,50€ pro Semester viel Mehrwert bieten. Gleichzeitig kann die Studierendenschaft Fahrradfahren attraktiver machen

Herr Steinsiek: Eine Vergünstigung allgemein für Studierende ist keine Option. Entweder wird das Angebot angenommen, oder Studierende müssen die „Normalpreise“ zahlen..

Johannes V.: Gibt es Erfahrungsberichte, wie häufig Studierende die 60 Minuten-Grenze überschreiten.

Herr Steinsiek: In Bochum werden ungefähr 2.000€ eingenommen, welche auch durch Nichtstudenten eingenommen werden.

Johannes B.: Wie werden zusätzlichen 19 Stationen finanziert?

Herr Steinsiek: 5 Stationen werden während der Testphase aufgebaut. Wenn eine längerfristige Kooperation angedacht ist, dann könnten die weiteren 14 Stationen geplant werden, welche über die Nutzungsgebühr refinanziert werden.

Wie wird sichergestellt, dass genügend Fahrräder zur Verfügung stehen?

Herr Steinsiek: Je nach Kommentar bei der Rückgabe des Fahrrads, sehen die Mitarbeiter von Nextbike, ob Räder repariert werden müssen oder ob sie funktionsfähig sind. Dann fahren die Mitarbeiter raus und verteilen Räder neu oder reparieren sie.

Herr Sagolla, wenn man zukünftig viele Stationen in der Nähe der Universität hat, dann müsste man nur 200 Meter laufen und kommt zu einer weiteren Station, wo evtl. noch Fahrräder verfügbar sind.

Die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs werden nicht unter Nextbike leiden und weiterhin bleibt die Planung diesen auszubauen. (Thema S-Bahn-Taktung und Buslinienverbesserung)

Herr Steinsiek: Das Angebot kann zukünftig auch Lastenfahrräder ausgebaut werden.

Es wird ein Meinungsbild eingeholt, welches positiv ausfällt.

3. AGs der Studierendenschaft

3.1. TIQ* (es können keine Beschlüsse gefasst werden)

Maria S. und Kris D. (Gast) stellen die Gruppe mittels einer Powerpoint-Präsentation vor.

Johannes B.: Ist beim Themengebiet „Schutzraum“ ein physischer Raum gemeint, oder soll es ein Raum für regelmäßige Treffen sein?

Maria S.: Die Universität hat einen Raummangel und daher geht es um einen Raum für regelmäßige Treffen.

Dilara M.: Das Konzept dieser AG ist sehr wichtig und überaus sinnvoll. Gespräche auf Augenhöhe und die Vernetzung sind sinnvoll.

Es wird ein Meinungsbild eingeholt, welches positiv ausfällt.

4. Vertragsverlängerung Garantie Projektionsanlage (UFC)

Der Sprecher des UFCs stellt den Antrag vor.

Die Garantie der Projektionsanlage ist abgelaufen und dem UFC wäre wichtig, dass diese weiterhin aufrechterhalten wird.

Johannes B.: Was ist der Projektor aktuell noch Wert?

UFC: Die Projektionsanlage neu anzuschaffen lohnt sich nicht. Die Garantieverlängerung wäre am sinnvollsten.

Johannes V.: Was ist in der Garantie alles inbegriffen?

UFC: Der kurzfristige Austausch ist gewährleistet, über die Kostenübernahme der Teile besteht Unklarheit.

Marvin B.: Es wäre am sinnvollsten, dass der UFC dem StuPa die Vertragsdetails zur Verfügung stellt, da wir heute leider keine Beschlüsse fassen können.

Hannah R.: Eventuell wäre es sinnvoller einen Haushaltstopf „Reparaturen“ einzurichten um Reparaturen durchzuführen.

UFC: Bisher sind noch keine Reparaturen angefallen.

GO Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO Antrag auf Vertagung der Sitzung.

6 Fürstimmen

10 Gegenstimmen

GO Antrag nicht angenommen.

5. Quo Vadis, AStA TU Dortmund

Markus J. stellt eine AStA-Bilanz 2016/17 anhand einer Powerpoint Präsentation vor.

Jonas N.: Könntest du die Präsentation erneut mitbringen, allerdings nur mit wahren Aussagen?

Markus J.: Bitte mach dir die Mühe und streiche in meiner Präsentation rum.

Hannah R.: Ich stimme dir durchaus in manchen Punkten zu, jedoch wäre es sinnvoller auf AStA-Sitzungen diese Anmerkungen einzubringen.

GO Antrag auf Schließung des Tagesordnungspunktes.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

6. Haushalt

Die AG-Amnesty International (im Folgenden AI) ist anwesend und erfragt, warum der Haushalt der AG auf 0 gesetzt wurde.

Damian S.: Die neuen AG-Richtlinien sagen aus, dass wenn eine Nähe zu einem Verein besteht keine Finanzierung möglich ist.

AI: Zurzeit wird mit dem Verein kooperiert. Dies würde die Arbeit allerdings erschweren, weil man keine Unterstützung mehr durch diesen erhält.

Helge H.: Laut den AG-Richtlinien habt ihr keinen eigenen Haushalt mehr. Ihr könntet in Zusammenarbeit mit dem AStA Gelder bewilligt bekommen für einzelne Veranstaltung.

Johannes B. erläutert den Sinn der AG-Richtlinien und weshalb die Entscheidungen sie so zu verfassen so getroffen wurden.

AI: Die Mitglieder der AI-Hochschulgruppe sind an den Verein angedockt und in diesem involviert.

Johannes B.: Es geht auch darum, dass ansonsten das Vorsitzteam des AStA für die Gelder haften. AGs haften nicht für die Gelder.

Johannes B.: Ein Vorschlag wäre, dass innerhalb von 7 Tagen ein Termin zur Besprechung avisiert wird und man Möglichkeiten besprechen könnte, wie man weiter verfährt.

AI: Es kommt durch, dass das StuPa noch Lust auf AI hat.

GO Antrag auf Unterbrechung.

Mit eindeutiger Mehrheit angenommen.

Das Präsidium unterbricht die Sitzung um 20:16 Uhr